

Da wurde der Wolf zornig, fing an fürchterlich zu heulen und sprang mit beiden Vorderfüßen gegen die Thüre. „Aufgemacht! sogleich aufgemacht! oder ich breche mit Gewalt ein und reiße euch in Stücke; ich dulde kein beleidigendes Mißtrauen.“ Ach da bebten und zitterten die armen Thierchen und riefen in Angst: „O Mutter, o Mutter! wir sind verloren, wir sehen dich nicht mehr.“

Und der Wolf tobte draußen immer wüthender, es krachte die Thüre und die armen Böckchen schmiegeten sich ängstlich an einander und erwarteten ihren Tod.

Pfötzlich fiel ein Donnerschlag und der Wolf draußen heulte laut auf, dann war alles wieder stille. Die Böcklein sahen wieder durch das Loch in der Thüre und erblickten den bösen Wolf am Boden in seinem Blute. Ein Flintenschuß eines nahe wohnenden Jägers hatte den argen Räuber getödtet; jetzt zog er ihn am Schwanz fort, doch eine Menge Blut blieb vor der Stallthüre zurück.

Bald darauf kam Mutter Ziege nach Hause von ihrer Wanderung. Sie brachte mehrere frische Hollunderzweige im Mante mit, und freute sich im Voraus über das Vergnügen der Kinder. Aber wie sehr erschreckt sie, da sich ihr bei der Stallthür eine Menge Blut zeigte.

„Ach! meine armen Kinderchen, meine guten Böcklein!“ hob sie zu jammern an, „euch ist was Schreckliches geschehen.“ Die Hollunderzweige fielen der Ziege aus dem Munde und sie stand ganz erstarrt da. Die Böcklein aber sahen durch das Loch die Mutter kommen, und fingen vor Freude zu meckern an, und öffneten schnell die Thüre. Die alte Ziege trat taumelnd vor Schrecken und Freude in den Stall, und die Böcklein erzählten ihr geschwätzig, was während ihrer Abwesenheit Schreckliches vorgefallen. Da sagte die Mutter lieblosend zu ihren lieben Kindern: „Seht, wie es gut ist, wenn Kinder ihren Eltern gehorchen! wäret ihr nicht im Stalle geblieben, oder hättet ihr unvorsichtig die Thüre geöffnet, so wäret ihr Beide verloren gewesen, denn der böse Wolf hätte euch gefressen.“

Jetzt ging die Ziege vor den Stall und brachte die ihr entfallenen Hollunderzweige den Kindern, die sich selbe auch gut schmecken ließen. Sie blieben auch künftighin stets der Mutter gehorsam und wurden hiedurch von vielen Uebeln verschont.